



Anders als im letzten Jahr, hatten wir im Vorfeld des Thüringer Weihnachtsturnieres nicht mit Schneemassen und Glatteis zu kämpfen. Einzig der am Vortag aufkommende Sturm sorgte für ein paar Sorgenfalten.

Ungeachtet dessen, machte sich am Freitagabend unser Helfer- und Orgateam, bestehend aus 12 Sportlern daran, die Halle für ein weihnachtliches Turnier herzurichten. Aufgrund der mittlerweile vorhandenen Routine funktionierte alles bestens, da jeder wußte was zu tun ist.

Glücklicherweise hatte sich das Wetter am Sonnabendvormittag beruhigt und alle gemeldeteten Teams konnten problemlos anreisen. Zwar gab es keine Steigerung der

Wetter am Sonnabendvormittag beruhigt und alle gemeldeteten Teams konnten problemlos anreisen. Zwar gab es keine Steigerung der



Teilnehmerzahl,

aber immerhin konnte die gleiche Anzahl (124) wie im vergangenen Jahr verzeichnet werden. Die Vereine kamen aus Thüringen, Sachsen, Bayern und Sachsen-Anhalt, sogar 2 Teams aus Tschechien waren angereist, um sich einige der TUT-Spezialmedaillen zu holen und um die Mannschaftspokale zu kämpfen.

Da die Kämpfe in diesem Jahr zwar wieder auf 2 Kampfflächen, jedoch mit elektronischen Westen ausgetragen wurden, erforderte dies mehr fleißige Helfer als 2010. Dies war unter anderem auch der Grund, dass unsere Abteilung nur 3 Kämpfer am Start hatte.

Mit guter Laune und ein wenig Weihnachtsmusik im Hintergrund begannen die Kämpfe. Es wurden sogar einige Coaches und Sportler aus dem Helferteam mit Weihnachtszipfelmütze gesichtet.

Unsere Helfer hatten nun alle Hände voll zu tun, da die Sportler für die Kämpfe mit den entsprechenden Westen ausgerüstet werden mussten und die Kampflisten von der Wettkampfleitung zu den Flächen und wieder

zurück transportiert werden mussten. Auch unser, mit reichlich selbstgebackenem Kuchen bestückte Versorgungsstand war gut frequentiert.

In Ermangelung entsprechender Gegner bzw. aufgrund eines Freiloses, hatten unsere 3 Kämpfer jeweils nur einen

Finalkampf zu absolvieren. Den Beginn machte Jasmin Richter. Sie musste gegen eine tschechische Sportlerin ihr Können zeigen. Nach einem offenen Schlagabtausch in der 1. Runde ging Jasmin durch einen sehenswerten Kopftreffer mit 3:0 in Führung. In der zweiten Runde konnten keine Treffer erzielt werden und die Tschechin tat mit Beginn der 3. Runde alles, um den Rückstand aufzuholen. Dies gelang ihr durch einen eher leichten Kopftreffer. Jasmin spielte nun ihre konditionelle Überlegenheit aus und erzielte ihrerseits 15 Sekunden vor Kampfbende den entscheidenden Kopftreffer zum 6:3 Endstand. Gold Nummer 1 für Weida.

Als nächster war nun Leonardo Winter an der Reihe. Auch er hatte gegen einen tschechischen Sportler zu kämpfen. Da der Tscheche relativ unfair kämpfte, erhielt er einige Verwarnungen, die dann wiederum für Punkte auf Leonardos Konto sorgten. Mit viel Kampfgeist konnte Leonardo seinen Vorsprung bis zum Schlussgong halten. Er gewann denkbar knapp mit 5:4 Punkten. Gold Nummer 2 für Weida.

Zwischenzeitlich wurde der Jubel und die Anfeuerungsrufe in der Halle durch ein recht lautes Glockengeläut, welches von dem Mann im roten Mantel mit dem weißen Bart, auch Weihnachtsmann genannt, stammte, unterbrochen. Schnell war der „alte“ Mann von



einer Kinderschar umringt und verteilte kleine Naschereien, welche jedoch durch ein kleines Gedicht verdient werden mussten.

Als letzter Starter durfte Rico Richter, ebenfalls gegen einen tschechischen Sportler, auf die Kampffläche gehen. Er fand recht schnell in den Kampf und durchschaute die Angriffe des Tschechen sehr gut. Es war demzufolge nicht verwunderlich, dass Rico die klaren Treffer setzen konnte. Mit seinen schönen Drehkicks ließ er seinem Gegner kaum eine Chance und so stand es nach drei Runden 16:6 für Rico, Goldmedaille Nummer 3 für Weida! Drei Kämpfer, 3x Gold, optimaler konnte die Ausbeute nicht sein! Jedoch war



hier in der Mannschaftswertung trotzdem nichts zu erreichen. Den von der Stadt Weida gestifteten großen Mannschaftspokal holte sich das KSZU Meiningen, vor dem Tschechischen Team und dem ZfK Gera. Einen besonderen und großen Dank an dieser Stelle noch einmal an die tüchtigen, großen und kleinen Helfer, die ich auch namentlich erwähnen möchte: Tessa Eisel, Chantal und Henry Rüdiger, Caroline und Sebastian Müller, Janine Winter, Alexandra Neitzel, Paula Kurtz, Jessica Forbrig, Nora Thom, Franka Trampel, Matthias Havlicek, Andrea Winter, Christopher Kiel und Stev Brauner. Nicht vergessen möchte ich den besonderen Dank an Herrn Dr. Kaschowitz, der uns wieder einmal als Turnierarzt zur Verfügung stand. Weiterhin bedanken wir uns bei der Fa. Spedition W. Roth für die reichliche Kuchenspende sowie die fleißigen Muttis für die sehr leckeren, selbstgebackenen Kuchen und die ebenfalls leckeren Salate.

R.Richter

